

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Folgenden möchte ich euch gerne über meine Erfahrungen während meines zweimonatigen Auslandspraktikums im Frühling 2015 in der Kanzlei Fabregat-Perulles-Sales in Barcelona berichten.

Im Verlauf meines Studiums hat sich für mich persönlich früh herauskristallisiert, dass ich ein Auslandspraktikum absolvieren möchte, um wertvolle Einblicke in ein anderes Rechtssystem mit deutschen und internationalen Bezügen zu erlangen und meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Über die Zusage für ein zweimonatiges Praktikum der Kanzlei Fabregat-Perulles-Sales in Barcelona habe ich mich deshalb sehr gefreut. Die Kanzlei hatte ihre Praktikumsvakanz an einigen Universitäten in Deutschland ausgeschrieben.

Die Vorbereitungszeit gestaltete sich für mich sehr stressig, da die Zeitspanne zwischen der Zusage und meinem ersten Arbeitstag nur knappe zwei Wochen betrug. Dennoch habe ich über die Homepage www.wg-gesucht.de schnell eine geeignete Wohngemeinschaft im Herzen Barcelonas gefunden und die Buchung eines günstigen Fluges stellte auch kein Problem dar. Besonders dankbar bin ich in diesem Zusammenhang Frau Feldkamp, die Erasmus-Koordinatorin des Fachbereichs Rechtswissenschaften und Frau Blum vom Akademischen Auslandsamt der Universität Osnabrück. Sie standen mir mit guten Ratschlägen zur Seite und ermöglichten es mir durch ihre Hilfe, trotz der kurzen Zeit eine finanzielle Förderung aus dem ERASMUS-Programm zu erhalten. Insgesamt war meine Vorbereitungszeit somit stressig, jedoch glücklicherweise frei von größeren Komplikationen.

Die Kanzlei Fabregat-Perulles-Sales ist eine der am schnellsten wachsenden Kanzleien in Barcelona und eine Referenzkanzlei sowohl bei internationalen Transaktionen als auch im Rahmen internationaler Konfliktlösungen. Ein Hauptaugenmerk liegt im Bereich Real Estate. Das Team besteht aus 12 Rechtsanwälten und 4 Rechtsanwaltsgehilfen an den Standorten Barcelona, Tarragona und Mallorca.

Vor meinem ersten Arbeitstag war ich extrem nervös und hatte einige Bedenken, da ich kein Wort Spanisch sprechen konnte. Zudem wusste ich nicht, ob mein Legal English ausreichen würde und ob ich den Aufgaben fachlich gewachsen bin. Diese Zweifel legten sich allerdings nach den ersten Minuten an meinem neuen Arbeitsplatz. Ich wurde von den Partnern sehr freundlich empfangen und von meinem Betreuer eingewiesen. Meine Tätigkeitsbereiche waren sehr vielfältig. So war ich oft für die erste Kontaktaufnahme mit deutschen Mandanten zuständig, habe ihre Probleme aufgenommen und dem zuständigen Anwalt übermittelt. Dieser hat mir nach Einsicht wiederum die Vorgehensweise erklärt und mich beauftragt, von den Mandanten ggf. weitere Unterlagen einzufordern und ihnen die Sachlage zu erklären. Durch den direkten Kontakt mit den Mandanten konnte ich mir ein hervorragendes Bild von der täglichen Arbeit eines Rechtsanwalts machen. Des Weiteren habe ich oft Recherchearbeiten geleistet, indem ich z. B. Gesetzesänderungen oder EU-Richtlinien nachgeschlagen habe. Hierbei konnte ich interessante Erkenntnisse gewinnen, wie Richtlinien in einem europäischen Kontext Anwendung finden. Außerdem übersetzte ich einige Dokumente (Verträge, Urkunden etc.) in die deutsche oder englische Sprache und konnte dadurch meine Sprachkenntnisse im Legal English verbessern. Weiterhin habe ich mit den Anwälten Dokumente, wie z. B. Genehmigungen oder Vollmachten vorbereitet. Schließlich habe ich viel Zeit in den Blog der

Kanzlei investiert. In diesem sind aktuelle Artikel bezüglich neuer Urteile, Gesetze oder wirtschaftlicher Entwicklungen zu finden. In Absprache mit meinem Betreuer suchte ich zu dem jüngsten wirtschaftlichen Aufschwung in Spanien einige Informationen heraus und verfasste einen Artikel in deutscher sowie in englischer Sprache.

Abschließend möchte ich noch über das Leben in Barcelona berichten. Ich hatte das Glück eine Wohngemeinschaft im Herzen Barcelonas zu finden. Ich lebte dort zusammen mit einer kleinen Familie und einer amerikanischen Wirtschaftsstudentin. Durch diese Kombination konnte ich sowohl meine englischen Sprachkenntnisse als auch meine Kochkünste verbessern. Barcelona ist eine Stadt, die vom Meer und von Bergen umgeben ist. Somit hatte ich viele verschiedene Möglichkeiten meine Freizeit zu gestalten. Ich bin viel in den Bergen und Gärten dieser Stadt gewandert, welche einen faszinierenden Blick über die ganze Stadt bieten. Besonders im Frühling locken die zahlreichen Gärten mit ihren bunten und blühenden Farben. An den Wochenenden konnte ich oft an dem langen Sandstrand entspannen und die spanische Sonne genießen. Die Stadt bietet des Weiteren faszinierende katalanische Architektur. Besonders die Besichtigung der Sagrada Familia, entworfen durch Antoni Gaudi, war für mich sehr reizvoll.

Mein persönliches Highlight war der Besuch des Champions-League-Halbfinals zwischen dem FC Barcelona und Bayern München vor über 90.000 Zuschauern im Stadion Camp Nou. Die Stimmung im Stadion und die technische Finesse der besten Spieler der Welt waren sehr beeindruckend.

Insgesamt kann ich festhalten, dass mir das Leben in Barcelona und mein Praktikum bei der Kanzlei Fabregat-Perulles-Sales sehr viel Spaß bereitet hat und ich eine schöne, interessante und ereignisreiche Zeit verlebt habe. Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen, ebenfalls ein Auslandspraktikum zu absolvieren.

Hendrik Tiemann

